

Industrienacht Basel 2024 - Ansprache von Ständerätin BL Maya Graf

Geschätzter Herr Grossratspräsident, lieber Claudio
Geschätzte Frau Nationalrätin, liebe Elisabeth
Sehr geehrte Gäste, verehrte Firmenvertreterinnen und -vertreter

Es gilt das gesprochene Wort

Es freut mich sehr, als Baselbieter Ständerätin die zweite regionale Industrienacht mit Ihnen gemeinsam zu eröffnen und zu erleben.

Wenn ich unsere Region in Bern vertrete, dann tue ich dies meist nicht nur als Vertreterin des Kantons Basel-Landschaft, sondern ich trete in Bern bewusst stets für die Interessen der gesamten Lebens-, Kultur- und Wirtschaftsregion Basel auf, genau wie meine Parlamentskolleg-innen es auch tun. Wir denken und handeln überregional, das ist für uns selbstverständlich und es ist wichtig.

Als Wirtschaftsraum, der sich nicht nur über Kantons-, sondern auch über Ländergrenzen erstreckt, sind wir sehr erfolgreich – auch wenn das nicht immer alle jenseits des Juras sehen. Als trinationaler Lebens- und Wirtschaftsraum können wir die Schweiz im wahrsten Sinne des Wortes «nach Europa übersetzen». Wir wissen, was es heisst, mit unseren Nachbarn einen Lebensraum zu teilen, den öffentlichen Verkehr, die Arbeitskräfte, unsere Landschaft. Wir wissen aber auch: Herausforderungen etwa für die öffentliche Gesundheit oder beim Klima können wir nur gemeinsam lösen, zusammen mit unseren europäischen Nachbarn.

Es macht mich stolz, dass wir für die Schweiz so viel wirtschaftliches Schwergewicht auf die Waage bringen, dass wir als vernetzter Wirtschaftsraum die Synergien aus verschiedenen Industrien und Branchen ausschöpfen. Heute Nacht erleben wir das über nicht weniger als 52 Arbeitswelten! Dafür braucht es auch die Forschung etwa aus der Universität Basel, der Fachhochschule Nordwestschweiz oder des Swiss TPH. So bleiben wir am Puls der digitalen Medizin, der Umwelttechnik oder der Life Sciences. Die Vernetztheit macht uns auch bei unseren europäischen Nachbarn zum Motor für Regionalentwicklung.

Die Regio Basiliensis, die Oberrheinkonferenz, die Trinationale Regierungskonferenz oder die Hochrheinkonferenz, der Eurodistrict Basel und die Interreg-Programme der EU: All diese Netzwerke und Programme bilden den Rahmen für unsere Zukunftsperspektive. Für sie braucht es aber auch – und hierfür engagiere ich mich intensiv in Bern – die Weiterentwicklung und Stabilisierung unserer Beziehungen zur EU auf Bundesebene. Beim derzeit verhandelten Paketansatz ist für uns die Wieder-Teilnahme am weltweit wichtigsten Forschungsprogramm Horizon+ und am Ausbildungs- und Austauschprogramm Erasmus dringend.

Wenn wir weder als Wirtschaft noch als Gesellschaft den Anschluss an Forschung, Innovation und nachhaltige Entwicklung verlieren wollen, müssen wir die Erfahrungen und Erfolge unserer überregionalen Zusammenarbeit mit der Restschweiz teilen. In den nächsten Jahren wird dies unsere gemeinsame Aufgabe sein, um die Bilateralen zu sichern und uns erfolgreich zusammen mit der EU weiter zu entwickeln.

Sie wissen, wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Klimaschutz für ein gutes Leben für uns und künftige Generationen liegen mir am Herzen. Ich behaupte, sie liegen uns allen am Herzen. Wir sollten daher gemeinsam und rasch diesen Weg weiter gehen. Denn ich bin überzeugt, die Wirtschaft ist nicht nur bereit, sondern vielerorts sogar viel weiter als die Politik!

Heute Nacht erleben wir z.B. die Arbeitswelt als wichtigen Öko-Motor: Woran denken die meisten von Ihnen spontan, wenn Sie an Unternehmen wie Lottner denken? An ein Unternehmen, das Geld mit Abfall macht. Dabei können wir von diesem und anderen Unternehmen lernen, wie Kreislaufwirtschaft und Upcycling effektiv Abfall reduzieren und sogar auch, wie man Daten sicher «entsorgt». Gibt es ein aktuelleres Thema für eine digitalisierte Welt?

Noch ein Wort zur Arbeit: Sie ist für uns alle mehr, als einfach nur das Mittel, um den Lebensunterhalt zu sichern. Niemand arbeitet nur für sich selbst. Im Gegenteil: Wenn wir arbeiten, befördern wir tagtäglich das Fortkommen der gesamten Gesellschaft. Wenn Sie so wollen, tauchen wir heute Nacht nicht nur in den Unternehmenskosmos unserer Region ein, sondern in die Wohlstandsbasis unserer Gesellschaft.

Wir können gemeinsam erleben, auf wie viele verschiedene Arten junge Menschen in Arbeitswelten einsteigen und sich weiter entwickeln können. Auch Lebenssinn und Freunde finden! Und Traumberufe können so Wirklichkeit werden und wenig realistischere Träume vom Tik Tok Star mal an ihren realen Platz verwiesen werden. Gerade Jugendlichen wird zunehmend vorgegaukelt, sie kämen durch die Social Media an das ganz grosse Geld, ohne jemals wirklich arbeiten und etwas für andere leisten zu müssen.

Lassen Sie uns diese Nacht also nutzen, um die Dynamik und Zukunft unserer Arbeitswelt im wahrsten Sinn des Wortes zu «er-leben». Herzlichen Dank dem Organisationsteam und allen Unternehmen, die sich heute engagieren. Ich wünsche Ihnen allen eine wunderbare Überraschungsreise durch die Industrienacht Region Basel.